

Fortbestand des Reitvereins Karlshorst e.V. gefährdet Bezirksamt degradiert sich zum Papiertiger

von Kerstin Beurich, Vorsitzende der SPD-Fraktion Lichtenberg

Anlässlich einer Vorlage zur Kenntnisnahme des Bezirksamtes wurde auf der Sitzung der BVV Lichtenberg am 18.08.04 deutlich, dass der Neubau der Reithalle für den Reitverein Karlshorst e.V. auf dem Gelände der Trabrennbahn Karlshorst bislang finanziell nicht gesichert und dadurch der Fortbestand des Reitvereins mit seinem besonderen Angebot für Kinder und Jugendliche gefährdet ist.

Auf meine Nachfrage bestätigte Wirtschaftsstadtrat Dr. Prüfer (PDS) in der BVV, dass die Treuhand Liegenschafts-Gesellschaft (TLG), die auf dem nördlichen Teil der Trabrennbahn Karlshorst ein Wohnungsbauprojekt betreibt, im Februar zugesagt hat, sich finanziell am Neubau der Reithalle (die dem Wohnungsbauprojekt weichen muss) auf dem südlichen Teil der Trabrennbahn zu beteiligen. Diese Zusage scheint aber bis

zum heutigen Tage nicht eingehalten worden zu sein. **Dem Bezirksamt bleibt nach den Worten von Dr. Prüfer lediglich eine Moderatorenrolle.** Die PDS-Fraktion hatte den Bebauungsplan (11-14a) für den nördlichen Teil der Trabrennbahn Karlshorst in der BVV am 18.02.04 auf Dringlichkeitsvorlage des Bezirksamtes mit ihrer absoluten Mehrheit durchgedrückt. **Kritik von SPD, CDU und FDP an der überfallartigen Verabschiedung des B-Planes sowie hinsichtlich des zukünftigen Standortes und insbesondere an der Finanzierung des Neubaus der dringend benötigten Reitsportanlagen für den Reitverein Karlshorst war seinerzeit von der PDS in den Wind geschlagen worden.** Leider scheinen sich unsere damaligen Befürchtungen nun zu bewahrheiten.

Wir verkennen nicht, dass sich das Bezirksamt durchaus um die Einhaltung

Große Erfolge – klein gemeldet

■ Durch massiven Druck der SPD-Fraktion und anderer ist die Lichtenberger Bezirksbürgermeisterin und Stadträtin für Finanzen **Christina Emmrich (PDS) am 05.08.04 - nach über einem Jahr - endlich vom Vorsitz des Vereins für Ambulante Versorgung Hohenschönhausen e.V. zurückgetreten.**

Bei Frau Emmrich bestand ein erheblicher Interessenkonflikt, da der Verein Fördermittel aus dem Bezirkshaushalt bekommt.

der Zusage der TLG bemüht hat. Nur hat es sich selbst zum Papiertiger degradiert, als es durch die unnötige Dringlichkeit im Februar offensichtlich versäumt hat, die Dinge verbindlich zu regeln.

Dass jetzt u.a. die BVV zu einer Spendenaktion für den Neubau der Reithalle aufgerufen wird, ist skandalös!

Kommunales Handlungsprogramm

Wir wollen „Besser leben“ – in Lichtenberg!

von Andreas Geisel, Stadtrat für Umwelt und Gesundheit des Bezirks Lichtenberg und
David Rieger, Mitglied der SPD-Fraktion Lichtenberg

Am 27.01.04 veröffentlichte die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE ihre Mieterumfrage 2003. Für den Bezirk ergeben sich in den nächsten Jahren einige Veränderungen:

Es wird kleinere Haushalte mit weniger Kindern geben. Die Bevölkerung im Bezirk wird älter und es ziehen vorwiegend junge Mieter hinzu. Zukünftig gibt es auch weniger Berufstätige und durch die kleineren Haushalte sinkt auch das Haushaltseinkommen. **Was wollen die Bürger?** Zufrieden sind die Mieter mit der Wohnsituation und dem Wohnumfeld. Auch die Versorgung mit Dienstleistungen ist sehr gut. Allerdings fordern die Mieter mehr Sauberkeit, mehr Parkplätze und mehr Sicherheit ein. Auch sind die umfangreichen Betreuungs- und Erlebnisangebote für

Kinder und Jugendliche (Sport- und Vereinsangebote für Kinder; Bastel-, Keramik- und Malkurse; Musik-, Tanz- und Schauspielkurse sowie Freizeittreffpunkte) von freien Trägern und vom Bezirksamt bei den Eltern noch nicht genügend bekannt. Da werden wir als SPD-Fraktion dran bleiben und das PDS-Bezirksamt noch stärker fordern. Auch fehlen den jungen erwachsenen Bürgern abends in Lichtenberg Cafés, Restaurants, Kneipen und Diskotheken. **Wieso denken wir weiter und konzipieren das Handlungsprogramm „Besser leben – gesunder, kinder- & familienfreundlicher Bezirk“?**

Wir schaffen eine ganzheitliche Sicht auf viele bisherige Einzelmaßnahmen. Wir geben unserem Bezirk eine Strategie vor, was wir in den nächsten 5 Jahren entwickeln wollen.

„Besser leben“ basiert auf dem Prozess der „Lokalen Agenda 21“, dem sich alle Kommunen der Europäischen Union bis 2006 verpflichtet haben. Eine nachhaltige Entwicklung der Kommune steht dabei im Vordergrund. Das Programm ist als inhaltliche Ausgestaltung genauso wichtig wie die Haushaltsplanung, wenn wir endlich von der Negativdiskussion „Sparen, sparen, sparen“ wegkommen wollen! Mit unseren Anträgen im Rahmen von „Besser leben“ fügen wir wichtige Mosaiksteine zusammen. Viele Maßnahmen wurden inzwischen mit unserer Hilfe umgesetzt.

Wir als SPD-Fraktion bleiben weiter dran und werden Lichtenberg zum gesunden, kinder- & familienfreundlichsten Bezirk Berlins entwickeln.

Chronologie des Entstehens eines Beach-Volleyballplatzes bei pad e.V.

Der Strand ist jetzt in Hohenschönhausen

Oder: so spannend kann eine „Baumaßnahme“ sein!

Die Idee für das neue Projekt entstand im Sommer 2003 und die Aufnahme des Vorhabens in Gesamtkonzeption LE-BENS-NAH gelang dann im November 2003. Die Erstellung der ausführlichen Projektskizze erfolgte im Februar 2004, die Vorstellung des Projektes im Lions-Club Hohenschönhausen am 11.03.04. Nach der Erstellung eines detaillierten Finanzierungskonzeptes durch pad e.V. gab es bereits Ende März 2004 die Zusage des Lions-Club für die Unterstützung des Vorhabens. Der erste Spatenstich erfolgte am 05.04.04 mit dem Ziel der Fertigstellung und der feierlichen Übergabe des Platzes zum Sommerfest am 27.08.04. Es folgte leider eine Absage der Teilnahme an der Ausschreibung des Förderwettbewerbs „Was wir wollen, bekommen wir auch hin!“ im Rahmen der Bundesinitiative „Wir, hier und jetzt“.

Auch der Antrag zur Vergabe von Mitteln des Senats für ehrenamtliches Engagement des Bezirkes Lichtenberg wurde abgelehnt. Doch wir ließen uns nicht entmutigen. Es folgte ein weiteres Gespräch mit Vertretern des Lions-Clubs zur Festlegung von konkreten Verantwortlichkeiten (Bauleiter seitens des Lions-Club Herr Uzelino), der Aufstellung eines detaillierten Bauab-

laufplanes und der Festlegung der konkreten Leistungen aller Beteiligten. Es gab sogar einen Pressetermin mit Foto. (Veröffentlichung in Berliner Woche am 12.05.04). Die Aushubarbeiten waren dann Ende Juni 2004 abgeschlossen. Ohne Verzögerungen bei der Lieferung der Beach-Volleyballanlage durch den

kurz hintereinander weitere LKWs. Eine Einweisung aller Helfer findet vor Beginn der Arbeiten statt. Ein Superteam von ca. 15 Leuten – zusammengesetzt aus dem Bauleiter Herrn Uzelino, Jugendlichen des TRIALOG-Clubs, Helfern aus dem N17, Helfern aus dem Projekt ambulante Betreuung straffälliger Jugendlicher Lichtenberg, Helfern aus dem Bereich Freie Arbeit, den Mitarbeitern des TRIALOG-Clubs und des ambulanten Bereiches übernimmt die Arbeiten. Bis ca. 13.30 Uhr werden insgesamt ca. 156 Tonnen Sand geliefert, deren Einbau gegen 14.15 Uhr abgeschlossen wird. Nach den Aufräumarbeiten gibt es dann auch noch ein spontanes Probespiel, bei dem der Sand getestet wurde. Alles ist super Im Rahmen der Langen Nacht der Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirkes Lichtenberg wird eine Beach-Party durch den TRIALOG-Club organisiert, an dem sich bei Boccia und anderen Beach-Spielen mehr als 60 Jugendliche beteiligen. Den Abschluss bildet ein Open-Air-Kino. Jugendliche von Gangway e.V. gestalten zur gleichen Zeit Graffitiwände mit Beach-Motiven, die ebenfalls am 27.08.04 im Rahmen des Sommerfestes eingeweiht wurden.



Foto: pad e.V.

Die neue Beach-Volleyballanlage von pad e.V.

Hersteller ging es leider auch nicht. Der Aushub der Fundamente begann am 13.07.04, die Einbetonierung der Bodenhülsen zwei Tage später - im Auftrag des Lions-Club wurde 1m³ Fertigbeton geliefert. Am 12.08.04 war es dann soweit – der Tag des Sandeinbaus: Ein erster LKW mit ca. 25 Tonnen Sand trifft bereits gegen 6.50 Uhr am Objekt ein. Es folgten

dem sich bei Boccia und anderen Beach-Spielen mehr als 60 Jugendliche beteiligen. Den Abschluss bildet ein Open-Air-Kino. Jugendliche von Gangway e.V. gestalten zur gleichen Zeit Graffitiwände mit Beach-Motiven, die ebenfalls am 27.08.04 im Rahmen des Sommerfestes eingeweiht wurden.

pad e.V.

Verdienste von Prof. Dathe kenntlich machen!

Die SPD-Fraktion Lichtenberg hat einen Antrag in die BVV am 15.09.04 eingebracht, der das Bezirksamt ersucht, sich dafür einzusetzen, dass mit der Namensgebung der Dathe-Promenade auch eine Tafel in Höhe „Bärenschaukenster“ angebracht wird, welche die Verdienste von Prof. Dathe für den Tierpark Friedrichsfelde und damit für Lichtenberg sowie Berlin würdigt. Der 1991 verstorbene ehemalige Direktor des Tierparks, Professor Dr. Heinrich Dathe, war eine Institution,

oft verglichen mit Bernhard Grzimek. Nebenher war er in zahllosen Radio- und Fernsehsendungen präsent. In Erinnerung geblieben ist er als ein lebenswerter älterer Herr mit heiserem sächsischen Idiom und wandelndes Brehm-Lexikon. Er war von Anfang an, seit 1954, Direktor des Tierparks, der der größte in Europa ist. Für seine international anerkannte Arbeit erhielt er Ehrungen und Orden. Wir freuen uns, dass die großen Verdienste Prof. Dathes für den Tierpark endlich mit der Dathe-

Promenade gewürdigt und diese für Touristen und Besucher des Tierparks deutlich gemacht werden. mn/bs

Impressum:
Herausgeber: SPD-Fraktion
in der BVV Lichtenberg,
Möllendorffstr. 6, 10367 Berlin,
Tel.: 57795448 Fax: 57795449
e-mail: fraktion@spd-lichtenberg.de
web: www.spd-lichtenberg.de
V.i.S.d.P.: Kerstin Beurich
Redaktion und Satz:
Kerstin Beurich, Kurt Hemmerlein,
B. Schymetzko